

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waren in Spezerei, Farbwaren, Tabak & Cigarren, sowie eine große Auswahl

neuester Muster-Ellewaren in (Resten.)

Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und wird sämtliches zum Selbstkostenpreis abgegeben. Sonntags ist der Laden von 12-4 Uhr geöffnet.

Carl Beil.

Fußboden-Lack, Farber, Firnisse



Korbwaren

Dötzer's Dentila, jeder Zahnschmerz

Anecht für die Landwirtschaft

Cigarren-Reisender für Priv. u. Restaur.

Mast- und Ferkelpulver für Schweine

Holländ. Tabak

zu Geschenken etc. geeignete Gegenstände

Empfehlung.

Lack-, Firnis- & Farbenhandlung

Louis Schneider, Maler.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode

Tagelöhnerin

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Gefunden

ein noch gut erhaltenes Kompagnie-Bild vom Trainabattillon

Küchen- & Haushaltungs-Artikel

Resten von Wollmousetine, Cachemir-Biz, Batist-Flanell, Baumwoll-Flanell

Blumen- & Kränze

weißer & schwarzer Kalk & rote Ware

Wohnung

Tapeten

Regenmantel

Gottesdienste

Katholische Kirche

Schorndorfer Anzeiger

Montag den 7. Mai 1894.

Amtesliches. Oberamt Schorndorf.

Sozialismus in China.

Aus schwerer Zeit.

und zum Teil auch Durchführung der Chelosis... und er dachte bei sich selbst: Endlich schnitt sich das Eis doch.

und er dachte bei sich selbst: Endlich schnitt sich das Eis doch. Mit dem Fortgehen Karls war es im Pfarrhaus stille geworden.

und er dachte bei sich selbst: Endlich schnitt sich das Eis doch. Die Kinder hatten ihren lustigen Kameraden verloren, und dem Parcer fehlte der aufmerksame Zuhörer.



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
3 M. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pf.

Mittwoch den 9. Mai 1894.

Einzelnummernpreis:  
eine viergesaltene Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Ausgabe 1894. Schorndorf, Verlag  
Unterhaltungsblatt und Anzeigenblatt

## Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waren in  
**Spezerei, Farbwaren, Tabak & Cigarren,**  
sowie eine große Auswahl  
**neuester Muster-Ellewaren in (Resten.)**  
Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und wird sämtliches zum Selbstkostenpreis abgegeben.  
**Sonntags ist der Laden von 12—4 Uhr geöffnet.**

**Carl Weil.**

Notariatsbezirk Winterbach.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Ansprüche an die nachstannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen  
**acht Tagen**  
bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.  
Schorndorf, den 5. Mai 1894.  
K. Amtsnotariat.  
Sattler.  
Von Winterbach,  
Schmid Jakob Friedrich, Schreiners  
Gefrau, Anna Elisabetha Cusalia geb. Strub;  
Von Adelberg:  
Böhlinger, Jakob, gew. Bauer in  
Nassach;  
Von Aßperglen:  
Pfeil Johann, Bauers Gefrau,  
Rosine Margarethe, geb. Tieringer;  
Von Heblack:  
Nachtrieb Karoline, ledig f in Winterbach;  
Krbz Karl, gewes. Wäwer u. Weber  
f in Wangen, Del Cannstatt;  
Von Höllinswart:  
Ug Johann Friedrich, Amtsdieners  
Wittwe, Magdalena geb. Stadelmann;  
Von Weiler:  
Lochenmaier Friedrich, ledig.

Revier Gmünd.  
**Nadelholzstammholz-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 16. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr,**  
in der „Arche“ in Gmünd aus dem Staatswald Schauppenwald 8, Orthalte 3 und Scheidholz, 48 Stück normales Nadelholzlangholz mit Fm.: 20 I, 15 II, 12 III, 7 IV, 0,2 V Cl.; 5 Stück Ausschub Nadelholzlangholz mit Fm.: 10 I, 2 II Cl.; 11 Stück normales Sägholz mit Fm.: 8 I, 5 II, 5 Stück Sägholz Ausschub mit 6 Fm I u. II Cl.  
Schorndorf, 6. Mai 1894.  
**Todes-Anzeige.**  
Lieben Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß der Herr unsere geliebte Tochter und Schwester  
**Johanna**  
heute früh 3 1/2 Uhr nach 2monatlicher, schwerer Krankheit, im Alter von 21 Jahren, sanft und ohne Kampf in die obere Heimat eingehen ließ.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr statt.  
Die tiefbetrübte Mutter  
**M. Elsäßer,**  
geb. Weibrecht,  
mit den 5 Geschwistern der Entschlafenen.

**Brautkränze,**  
sowie  
**Totenbouquets und Sargkränze,**  
auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Frau **Reus,**  
Blumengeschäft Vorstadt.

**Mack's Doppel-Stärke**  
Nur echt mit dieser Schutz-Markte.  
Die einfachste u. schnellste Art Krügen, Manschetten etc mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke.  
Jeder Versuch führt zu dauernder Bewältigung.  
Überall vorrätig zu 25 Pf. Cart. v. 1/4 Ko. Alleingiger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

**Mariabrunn. Magentropfen**  
(genannt Baiserische Hausdroppen) sollten in keiner Familie fehlen; sie sind ein sicher wirkendes Mittel bei **schlechter Verdauung, Unwohlsein, Magenbeschwerden,** zc. zc. Flacon 50 S. Apoth. **J. Schrader's Nachf., Feuerbach b. Stuttgart.** Stuttgart Hirschapotheke. Zu beziehen durch alle Apotheken.  
In Schorndorf bei Apotheker **Verfucht** Holländ. Tabak. 10 Pfund lose im Beutel 10. acht Mark.  
Nur bei **B. Becker** in Serien a. S.

**Schraders Spitzweigerichsast,** per Flacon 50 S. v. 1. **Schraders Trauben-Druckhonig,** Flac. 1. — 1.50. 3.—  
Seit Jahren bewährtes vorzügliches Hustenmittel f. Erwachsene u. Kinder.  
**Schraders weiße Lebens-Öl.** Fl. 1. 1. —, altbekanntes zuverlässiges Hausmittel v. Appetitlos, Magenbeschw. aller Art. Prakt. u. bewährte unschädlich.  
**Haarfarbe Schraders Colma.** Fl. 1. 1. —, vorzügl. u. vielgeehrtes Erleichterungsmittel f. Zahn, Kinder.  
**Schraders Ruhestrahl-Haarfarbe** in blond, braun und schwarz Fl. 2. 1. —  
**Schraders Zahnstabsbänder** 1. 1. —, vorzügl. u. vielgeehrtes Erleichterungsmittel f. Zahn, Kinder.  
**Schraders Eissaessenz, Malzgerast, Malzbonbons u. sonst. Schrader'sche Präparate.** Apoth. **J. Schrader's Nachf. Feuerbach b. Stuttgart.** In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

Das neue **landwirtschaftliche Nachbarrecht in Württemberg**  
nach dem Gesetz vom 15. Juni 1893.  
à 1.20 M. und 20 S. ist zu haben bei  
**L. Rösler, Buch- und Papierhandlung.**  
**W. Barth,**  
Cannstatt, Ulrichstrasse, empfiehlt  
**Grabeinfassungen**  
in Bronze, Schmiedeisen & Guß  
nach neuesten Modellen & Zeichnungen.  
Katalog gratis & franco

Warten  
**Fußboden-Lack,**  
sowie  
**Farben,**  
trocken & in Del abgerieben  
**Firnisse**  
empfehlen billigt **Chr. Bauer.**  
Gicht- u. Rheumatismandrücken  
soll hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte  
**\* Anker-Pain-Expeller \***  
in empfehlende Erinnerung gebracht.  
Dieses vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sobald es keiner besonderen Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken.  
Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“ denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.  
**Stuttgart, 7. Mai.** Der „Staats-Anz.“ schreibt: „Durch verschiedene öffentliche Blätter ist in den letzten Tagen die Mitteilung gegangen, daß für die Besucher des am 13.—18. d. M. in Stuttgart abzuhaltenden deutschen Lehrertages eine Fahrpreisermäßigung in der Form der Ausgabe einfacher Karten zur Hin- und Rückfahrt gewährt werde. Wir sind in der Lage, diese Mitteilung als unzutreffend zu erklären; die Eisenbahnverwaltung konnte dem an sie gelangten Wunsche nach den bestehenden Grundfögen nicht entsprechen. Bei der württ. Staats-eisenbahnverwaltung, gleichwie bei den Nachbarbahnen, sind über die Pfingstzeit besondere Fahrtozermäßigungen für Gesellschaftsreisen, Verfammlungen zc. überhaupt ausgeschlossen.“  
**Stuttgart, 7. Mai.** Wie wir hören, werden dieses Jahr außer den bereits mitgeteilten Uebungen der Landwehreinanterie auch Uebungen der Reserve der Infanterie stattfinden und zwar in 2 Serien bei den 4. Bataillonen der Regimenter 119, 123, 125, 121, 122 und 124. Die 1. Serie läßt vom 4. bis 17. Juni, die 2. vom 9. bis 22. Juni. Die Unteroffiziere rücken einen Tag früher ein. Bei jedem Bataillon wird eine Kompanie in der Stärke von 25 Unteroffizieren, 210 Mann gebildet. Bei den Regimentern 119, 121, 123 und 120 rücken vom 8. bis 27. September (Manöver) zur Verstärkung der 4. Bataillone je 31 Unteroffiziere, 360 Mann ein; die Unteroffiziere einen Tag früher. Vom Verurlaubenstande der Feldartillerie und der Reserve der Kavallerie werden eingezogen: a) beim Feldart.-Regt. 29 vom 2.—15. Juli 25 Unteroffiziere, 200 Mann Feldartillerie und vom 3.—16. Oktober 25 Mann Reserve der Kavallerie; b) beim Feldart.-Regt. 13 vom 28. Juli bis 10. August 25 Unteroffiziere 200 Mann und vom 3. bis 16. Oktober 25 Mann der Kavallerie. Vom 4. bis 17. und vom 18. bis 31. Oktober üben vom Verurlaubenstande beim Trainbatl. 13 je 10 Unteroffiziere, 90 Mann.

**Aus schwerer Zeit.**  
Von Christian Trangott.  
(6. Fortsetzung.)  
Bei diesen Worten hatte sich der Schultzeiß vom Stuhle aufgerichtet und mit erregter Stimme erwiderte er:  
„Ich bin kein Verräter, Herr Marquis, einem Unglücklichen will ich gerne helfen, aber bestehen lasse ich mich nicht. Wollen sie die Macht bei mir zubringen, so steht es Ihnen frei, doch nimmermehr werde ich ihnen verhelfen, die Zahl unserer Feinde zu vergrößern. Sie tragen einen edlen Namen, stellen sie Ihre Kräfte und Ihren Arm dem Vaterlande zur Verfügung, das wird schöner sein, als wenn sie ihm den Rücken kehren.“  
„Sie haben kein Herz, Herr Schultzeiß, ich hatte mehr von Ihnen erwartet, ich habe mich geirrt, leben sie wohl.“  
Der Marquis stand auf, grüßte kalt und eite hinaus. Der Schultzeiß konnte noch sehen, wie er die Gasse hinauf ging, um in einem Seit-

Zur Bildung eines Sanitätsdetachements werden beim Trainbataillon 13 vom 3. bis 14. Juli ca. 20 Unteroffiziere, 2 Lazarettgehilfen, 2 Unterlazarettgehilfen, 180 Mann zu einer Kanfenträgerübung eingezogen. Die Unteroffiziere rücken einen Tag früher ein. 70 Volksschullehrer werden zu einer vierwöchentlichen Uebung vom 25. Juni bis 22. Juli eingezogen bei den Reg. 119, 125, 121, 122, 123, 124 und 120. Eine sechswochentliche Uebung leisten 90 Volksschullehrer vom 3. Sept. bis 14. Okt. beim 4. Bataillon Reg. 122. Vom 4. August bis 28. Sept. rücken 250 ehemalige Einjährig-Freiwillige der Reserve zu den Reg. 119, 123, 125, 121, 122 und 124 ein. Von den Lazareth- und Unterlazarethgehilfen des Verurlaubenstandes der Reserve werden 56 Mann vom 5.—24. Juli, von denselben der Landwehr 32 Mann vom 5.—18. Juli eingezogen bei den Regimentern 119, 123, 125, 121, 124 und 120. Vom 20.—31. August üben 12 Arbeitsoldaten der Reserve und Landwehr der Arbeiterabteilung, 24 Militärschulmeister des Verurlaubenstandes rücken vom 21. Mai bis 3. Juni zu einer Uebung in Ulm ein.  
Marbach, 5. Mai. Heute besuch der Präsident der Kgl. Staatsseifenfabriken, Herr v. Holz, mit Kommission in Begleitung des Herrn Dek.-Rat Stockmayer die Vorkühnbahnlinie von Marbach nach Weinsheim zum Zweck der Besichtigung und der Uebernahme. Die Einweihungsfest zur Eröffnung der Bahn wird am Mittwoch den 9. Mai erfolgen. Am Festessen in Weinsheim werden etwa 80—90 geladene Personen teilnehmen. Die einzelnen Gemeinden rücken sich, den Festbahzug mit feinen hohen Gärten würdig zu empfangen.  
Vom mittleren Kocherthal, 6. Mai. In letzter Zeit war, da Fröhenhaben zu besürchten stand, in den weinbauverehenden Gewanden des mittleren Kocherthals einheitlich und gleichzeitig mit Mähdern der Weinberge begonnen worden. Als heute früh halb 3 Uhr das Thermometer nur noch 1 Grad 9 zeigte, wurde das verabredete Trommelsignal gegeben und bald brannten in allen Weinbergen am rechten Kocherufer Feuer. Nach kurzer Zeit legte sich dichter, schüßender Rauch auf die Weinberge. Wie uns heute von zünftiger Seite mitgeteilt wird, hat sich das Mähdern als

Schutzmittel bewährt und es soll, wenn nötig, wiederholt werden.  
Heinsheim a. N., 5. Mai. Ein Herdeschuch der Gutsverwaltung Zimmerhof sollte mit einem Zweispänner am hiesigen Steinbruch Steine holen. Der Steinbruch liegt an der Straße nach Neckar-Wülfbach hart an der Straße nach Weinsheim. Infolge der zu schmalen Straße aber kamen die hinteren Räder des Wagens der Böschung zu nahe; der Wagen rollte rückwärts die Böschung hinunter, die Pferde hatten nicht mehr die Gewalt, denselben anzuhalten, sondern wurden durch die Wucht des hinabstürzenden Wagens in den Neckar geschleudert. Eines der Pferde, das ältere, überlebte sich, fiel auf den Rücken und kam infolge des hohen Wasserstandes sofort unter Wasser; das jüngere, sehr wertvolle Pferd konnte der Knecht durch rasches Zerschneiden der Stränge und mit Ausbietung aller seiner Kräfte glücklicherweise noch retten. Bei allem Unglück wieder ein Glück, denn auch der Knecht war in großer Lebensgefahr. Eine Schuld in dem Fuhrmann nicht bezuzinsen; derselbe ist als ein fleißiger, nützlicher und für seine Pferde besorgter Knecht bekannt.  
Wiesbaden, 6. Mai. Gestern starb im Lazareth des hiesigen Regiments unerwartet rasch der Unteroffizier Schneider, Sohn des Lehrers von Crumbach N. Zettinaug. Durch den raschen Wind hatte sich der Verstorbenen aufgepinnene Rippen zugezogen, die aber bald zureichten. Er starb die kaum geschlossenen Wunden wieder auf, wodurch eine Blutergießung herbeigeführt wurde, die den jungen Mann in wenigen Tagen dahinraffte. Heute wurde seine Leiche unter Begleitung zahlreicher Einwohner von Crumbach in seine Heimat überführt. Der Geistliche, keine Kompanie mit den Trägern und der Regimentskapelle gaben das Ehrengeleit bis ans Ende der Stadt.  
**Rothenburg a. T., 3. Mai.** Durch einen gestern mit hartem Winter verbundenen Wolkenebruch wurde in den umliegenden Dörfern namentlich Luttwang und Steinbach bedeutender Schaden angerichtet.  
**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 4. Mai.** Von der Kuppel des Reichstagsbaues stützte Freitag nachmittags der Monteur Gaetano Negri durch das Oberlichtdach in den Sitzungssaal. Durchsichtbar verunmüht lebte er noch zwei Stunden.  
Er erzählte ihm, was am Abend vorher geschehen, aber von dem, was er am Morgen gesehen, kam kein Wort über seine Lippen. Selbst der Pfarrer bemerkte: „Hat Hochmeyer vielleicht seinen alten Freund Kaller aufgefunden?“ Schwieg der Schultzeiß. Es war nicht Frucht, vor Kallers böser Zunge, was ihn zurückhielt, der alte Herr war zu stolz und zu ebel, daß er einem elenden Troys wie Kaller, das letzte Ueberbleibsel von Ehre genommen hätte, das er bei einem andern vielleicht noch besaß.  
Wenn ein Matrosenlehrling zum ersten Male in die See fährt, so ängstigt ihn jeder Windstoß, jede Welle, die das Schiff wanken macht. Wenn er aber einmal einige Stürme mit angesehen und dem Tod ins Angesicht geblickt, so läßt er kalt und ruhig die wildesten Orkane an sich vorbeiziehen und achtet ihrer kaum mehr. So ging es auch den Leuten in der Revolutionszeit. Sie waren bald gegen das Ungewöhnlichste und Mähdernhafte eben so abgehärtet, wie der Matrose gegen das Wetter.  
(Fortsetzung folgt.)